

Wunstorf kann es besser!

Liebe Wunstorferinnen und Wunstorfer,

wir leben in einer der attraktivsten Städte der Region Hannover mit vielfältigen Bildungseinrichtungen, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sowie einer hervorragenden Zug- und Autobahnanbindung.

Die Attraktivität Wunstorfs steht jedoch auf dem Spiel! Die als „schönste Innenstadt der Region“ bezeichnete Fußgängerzone soll umfassend saniert werden. Es besteht die Gefahr, dass Wunstorf dadurch seinen derzeitigen Charakter verliert und der Einzelhandel in Existenznot gerät. Durch verzögerte Bauvorhaben bleibt der Wohnungsmarkt angespannt, damit wird das Wohnen immer teurer. Die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen wird nicht rechtzeitig umgesetzt, so dass viele Schülerinnen und Schüler ab August in provisorischen Gebäuden unterrichtet werden. Und die Verlandung des Steinhuder Meeres bedroht die Tourismus- und Fischereiwirtschaft.

Damit das Wohnen, Arbeiten und Leben in der Auestadt den Herausforderungen gewachsen ist, braucht es einen Neustart. Wir Freien Demokraten wollen, dass unsere Stadt nicht nur attraktiv bleibt, sondern als zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort lebenswerter wird, in dem wir ihr großes Potenzial heben. Das gelingt nur mit einer starken FDP-Fraktion im Rat der Stadt, die die verkrusteten Strukturen im Politikbetrieb zwischen der Verwaltung und den beiden bisherigen großen Fraktionen im Interesse der Wunstorfer Bürgerinnen und Bürger aufbricht.

Die FDP möchte kein „Weiter so“, sondern ein optimistisches **„Wunstorf kann es besser!“**. Mit vielen liberalen Ratsmitgliedern und einem neuen Bürgermeister an der Spitze wollen wir unsere **Innenstadt maßvoll sanieren** und mit einem **Verkehrskonzept** erreichbar für alle zukunftsfähigen Mobilitätsformen machen, für bezahlbaren **Wohnraum** durch zügige Genehmigungen sorgen, unsere **Schulen und Kitas** den Ansprüchen entsprechend ausstatten, **Gewerbetreibende** besser **unterstützen** und eine konsequente **Entschlammung des Steinhuder Meeres** vorantreiben, die auch die Fauna und Flora unter der Wasseroberfläche schützt. Und bei den **Finanzen** können Sie auf uns zählen: wir werden dafür sorgen, dass die Überschuldung der Stadt durch den **Verzicht auf den Umbau des Hallenbads** zu einem „Spaßbad“ nicht weiter ansteigt.

Ihre Stimmen am 13. September 2026 für die FDP sind auch Stimmen für Toleranz gegenüber Andersdenkenden, für Freiheit und Selbstbestimmung jedes Einzelnen und einen sozial gerechten Einklang von Ökonomie und Ökologie.

Für all das sind wir bereit, Verantwortung zu übernehmen. Gehen wir es an. Nie gab es mehr zu tun – auch bei uns in Wunstorf. Sie entscheiden!

Ihr

Daniel Farnung
Vorsitzender des FDP-Stadtverbands Wunstorf

Inhalt	Seite
• Innenstadt Wunstorf	3
• Mobilität und Verkehr	4
• Bauen und Wohnen	5
• Schulen und Kitas	6
• Gewerbe und Handel	7
• Sport, Freizeit und Tourismus	8
• Umwelt, Klimaschutz und Energiewende	9
• Stabile Finanzen	10
• Moderne Verwaltung	11

Innenstadt Wunstorf

Die als „schönste Innenstadt der Region“ bezeichnete Fußgängerzone droht, durch eine umfassende Sanierung gemäß den Siegerentwürfen des Innenstadt-Wettbewerbs ihren derzeitigen Charakter zu verlieren. Eine langjährige flächendeckende Sanierung mit ober- und unterirdischen Baustellen wird den vielfältigen Einzelhandel in der Fußgängerzone in Existenznöte bringen. Auch der regionsweit beliebte Wochenmarkt sowie die Gastronomie in der Innenstadt werden unter einer langjährigen Großbaustelle leiden.

Innenstadtsanierung mit Augenmaß

Die FDP lehnt daher eine umfassende Sanierung der **Fußgängerzone** gemäß den Wettbewerbsbeiträgen ab. Stattdessen soll es eine **punktueller Sanierung der Oberflächen-Pflasterung** geben, um die Barrierefreiheit, insbesondere in der Fußgängerzone, zu gewährleisten. Darüber hinaus ist das **Kanalnetz** an den Stellen zu **sanieren**, wo aufgrund von Schäden Mängel behoben werden müssen. In die Sanierungsabschnitte sind die Hauseigentümerinnen und -eigentümer, der Einzelhandel, die Gastronomie sowie die Marktgilde von vorneherein mit einzubeziehen.

Neuaufgabe des Vergabeverfahrens

Um eine breite Beteiligung aller Betroffenen wie die Eigentümerinnen und Eigentümer der Gebäude sowie die Gewerbetreibenden in der Innenstadt zu gewährleisten, fordern wir einen kompletten **Neustart des Wettbewerbsverfahrens** zur Umgestaltung der **Fußgängerzone**. Dies beinhaltet eine Neuaufgabe des Vergabeverfahrens. Davon unbenommen bleibt das beschlossene Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), um die Mittel aus dem Städtebauförderprogramm nicht zu gefährden. Der **neu gewählte Rat** muss zügig die Weichen stellen, um diese Vorgaben in Einklang zu bringen.

Chancen der Nordumgehung nutzen

Darüber hinaus fordern wir, die Planungen für die **Neugestaltung der Straßen „Am Stadtgraben“ und der „Südstraße“** voranzutreiben, bei denen sich nach Inbetriebnahme der Nordumgehung stadtbildprägende Chancen für eine verkehrsberuhigte Öffnung der Innenstadt in Richtung Stiftsstraße und dem KRH-Gelände ergeben.

Attraktive Rahmenbedingungen für den Einzelhandel

Wir setzen uns ein für:

- weniger bürokratische Hürden für Gewerbetreibende,
- ausreichende Parkmöglichkeiten in der Innenstadt,
- die Unterstützung von Stadtfesten und verkaufsoffenen Aktionen,
- eine stärkere Vermarktung des Einkaufsstandortes Wunstorf.

Mobilität und Verkehr

Als Partei, die Freiheit schon im Namen hat, wollen wir **individuelle Mobilität** erhalten. Mit welchem Fortbewegungsmittel er oder sie ans Ziel kommt, das soll jede und jeder Einzelne für sich selbst entscheiden. Um Mobilität klimaneutral und umweltverträglich zu gestalten setzen wir auf **Anreize statt Verbote**. Ein durchgängiges Netz gut und **sicher befahrbarer Radwege** und **ein gut ausgebauter ÖPNV** sind solche Anreize. Den Neubau oder Umbau von Straßen nehmen wir stets zum Anlass, die Fahrradfreundlichkeit zu überprüfen.

Parkdeck am Nordwall

Um die Erreichbarkeit der Innenstadt auch künftig für den motorisierten Individualverkehr zu ermöglichen und der Problematik fehlender Parkplätze entgegenzuwirken, fordern wir die Realisierung eines **Parkdecks am Nordwall als „Mobilitätshub“** mit E-Ladestationen, Carsharing-Angeboten und Fahrradabstellanlagen mit Lademöglichkeit für E-Bikes. Das Deck muss sich städtebaulich in die Umgebung einfügen, soll mit einer begrünten Fassade sowie PV-Anlagen ausgestattet sein.

Fahrradautobahn „Leuchtturmtrasse“ und „Bike-Tower“

Zur Steigerung der Attraktivität des Fahrradfahrens ist die Fahrradautobahn „Leuchtturmtrasse“ zwischen Steinhude, Wunstorf und dem Wunstorfer Bahnhof zu begrüßen. Leider ist die Auslastung des **Bike-Towers am ZOB** so gering, dass über eine andere Nutzung nachgedacht werden muss. Wir fordern die Prüfung der Umnutzung des Bike-Towers mit einem **Radservicecenter im Erdgeschoss** (Icks plus oder privater Betreiber), bei dem der Betreiber keine Miete/Pacht bezahlen muss, dafür den laufenden Unterhalt des Towers übernimmt.

Nordumgehung

In der nächsten Ratsperiode müssen große und für Wunstorf äußerst wichtige Verkehrsprojekte umgesetzt werden. Unübersehbar sind viele Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der **Nordumgehung der B-441**. Der Verlauf der Bundesstraße ist festgelegt, Brücken für Fußgänger und Radfahrer sind teilweise schon fertig gestellt. Als nächstes wird die Verkehrsführung und Verkehrsberuhigung nach der Eröffnung der Nordumgehung geplant. Die Sanierung der Innenstadt muss dies berücksichtigen, genauso wie die **Nachnutzung der Hochstraße**. Mögliche weitere große Projekte, wie die Schaffung von Wohnraum auf dem ehemaligen Vion-Gelände und dessen Anbindung und Auswirkung auf den Verkehr, sind einzuplanen.

Stadtplanung, Bauen und Wohnen

Wunstorf braucht Mietwohnungen, Eigentumswohnungen, Reihenhäuser, generationengerechtes Wohnen und Einfamilienhäuser. Die Stadt soll dabei nicht selbst zum Bauherrn werden, sondern gute Bedingungen für private Eigentümer, Baugenossenschaften wie den Bauverein, Investoren und gemeinwohlorientierte Projekte schaffen. Die Pläne zur Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft lehnt die FDP ab.

Vion-Gelände, Innenentwicklung und Umnutzung .

Bereits ausgewiesene Baugebiete, wie das **Vion-Gelände**, müssen ohne starres Festhalten an heute wirtschaftlich nicht mehr umsetzbaren Vorgaben und Vereinbarungen zügig bebaut werden. Baulücken, Leerstände, Brachflächen und nicht mehr zeitgemäße Gebäude bieten große Chancen. Wir wollen ein öffentlich nachvollziehbares **Baulücken- und Potenzialflächen-Kataster** aufbauen und Eigentümerinnen und Eigentümer bei Aktivierung, Aufstockung, Teilung und Umnutzung unterstützen. Alte Bebauungspläne sollen regelmäßig darauf geprüft werden, ob sie zeitgemäße Wohnformen, Umbauten oder neue Nutzungen unnötig verhindern. Die Umwandlung geeigneter Bestandsgebäude in Wohnraum, Dienstleistungen oder moderne Arbeitsformen soll einfacher werden. Erst wenn dieses Bebauungspotenzial nicht ausreicht, muss man über neue Baugebiete nachdenken.

Den Bau-Turbo für Wunstorf zünden

Wo zusätzlicher Wohnraum schnell und städtebaulich verträglich entstehen kann, soll Wunstorf die Möglichkeiten des Bau-Turbos konsequent ausschöpfen. Dafür braucht es klare kommunale Kriterien, frühzeitige Beratung und feste Ansprechpartner. Geeignete Vorhaben dürfen nicht an vermeidbaren Verfahrensschleifen scheitern. Gleichzeitig bleiben Infrastruktur, Nachbarschaft, Hochwasserschutz, Erschließung und eine angemessene Einfügung in das Umfeld verbindliche Maßstäbe.

Lebendige Zentren und starke Ortsteile.

Die Kernstadt, Steinhude und die übrigen Ortsteile sollen sich eigenständig entwickeln können. Innenstadt und Ortskerne brauchen Wohnen, Handel, Dienstleistungen, Gastronomie und öffentliche Einrichtungen - nicht nur Einzelhandel. Öffentliche Räume müssen attraktiv, sicher, barrierefrei und gut erreichbar sein: zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn sowie mit dem Auto. Neue Vorhaben sollen von Anfang an mit leistungsfähiger digitaler Infrastruktur, sicheren Wegen und einer funktionierenden Erschließung geplant werden.

Bildung und Schulen

Bildung ist das Fundament für die Zukunft unserer Kinder. Wir fordern gezielte Investitionen in moderne, gerechte und krisenfeste Schulen in allen Ortsteilen. Dazu gehören die schnelle Sanierung von Klassenzimmern, Sportstätten und Sanitäranlagen.

Ganztagskrise stoppen – Verlässlichkeit statt Notlösungen

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung kommt nicht überraschend. Dass die Verwaltung das Ziel verfehlt hat und nun mit verkürzten Randzeiten und Provisorien hantiert, ist ein bildungspolitischer Offenbarungseid. Eltern brauchen echte Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir fordern:

- **Ausbau-Offensive:** Wir fordern die Einsetzung einer Task-Force zur Beschleunigung der baulichen Erweiterungen an den Grundschulen (Bokeloh, Kolenfeld, Oststadtschule, Luthe, Steinhude).
- **Echter Ganztag:** Schluss mit bloßer „Verwahrung“. Wir wollen verlässliche Betreuungszeiten bis mindestens 15:30 Uhr durch starke Kooperationen mit lokalen Vereinen und Trägern.

Paul Moor Schule schnell erweitern

Die Stadt muss in Abstimmung mit dem Schulträger Region Hannover eine zügige Erweiterung der Schule unterstützen, um die große Raumnot so schnell wie möglich zu lindern.

Moderne Infrastruktur und Digitalisierung

Kreidezeit war gestern. Unsere Schulen müssen technisch und baulich auf der Höhe der Zeit sein. Die Digitale Ausstattung nützt nichts ohne Wartung. Wir fordern einen zentralen, funktionierenden **IT-Support** durch die Stadt, um Lehrkräfte zu entlasten.

Chancengleichheit und starker Zusammenhalt

Schulen sind Orte des Miteinanders. Erfolgsmodelle wie die IGS Wunstorf als „Schule der Vielfalt“ zeigen, wie moderne Demokratiebildung funktioniert. Dazu fordern wir:

- **Mehr Schulsozialarbeit:** Ausbau der psychosozialen Unterstützung, um Kinder bei Krisen und mentalen Belastungen aufzufangen.
- **Echte Inklusion:** Konsequenter Abbau baubarer Barrieren an allen Schulstandorten.
- **Gesundes Schulessen:** Eine langfristig verlässliche, gesunde und für alle Familien bezahlbare Mittagsverpflegung.

Wirtschaft, Gewerbe und Handel

Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für sichere Arbeitsplätze, gute Einkommen und solide Finanzen. Wunstorf verfügt über hervorragende Standortvorteile: die Nähe zur Autobahn A2, den Bahnanschluss, den Mittellandkanal und große Entwicklungsmöglichkeiten im Gewerbebereich. Diese Potenziale müssen konsequent genutzt werden. Der Gewerbepark Wunstorf-Süd und die vorhandenen Gewerbeflächen bieten hierfür eine ausgezeichnete Grundlage.

Gewerbepark ausbauen statt Chancen vergeben

Wir setzen uns dafür ein:

- den Gewerbepark Wunstorf-Süd konsequent weiterzuentwickeln,
- zusätzliche hochwertige Gewerbeflächen bereitzustellen,
- Unternehmen schnelle und verlässliche Genehmigungsverfahren anzubieten,
- Ansiedlungen aus Zukunftsbranchen gezielt zu fördern,
- Flächenreserven für Handwerk, Mittelstand und innovative Unternehmen vorzuhalten.

Gewerbesteuer senken – Wettbewerbsvorteil schaffen

Der Gewerbesteuerhebesatz in Wunstorf liegt derzeit bei 460 v.H. und damit auf dem Niveau vieler Städte der Region.

Wir wollen uns

- für die schrittweise Senkung des Gewerbesteuerhebesatz einsetzen,
- Wunstorf als wirtschaftsfreundliche Alternative im Umland positionieren,
- zusätzliche Gewerbeansiedlungen durch attraktive Rahmenbedingungen gewinnen,

Durch Wirtschaftswachstum erzielen wir langfristig höhere Steuereinnahmen.

Wirtschaftsförderung sichtbar und wirksam machen

Wirtschaftsförderung darf nicht nur aus Broschüren und Internetseiten bestehen. Unternehmen brauchen einen verlässlichen Ansprechpartner im Rathaus.

Wir fordern:

- eine aktive und öffentlich wahrnehmbare Wirtschaftsförderung,
- einen festen Unternehmenslotsen als zentrale Anlaufstelle (One-Stop-Shop),
- regelmäßige Unternehmensbesuche durch Verwaltung und Politik,
- schnellere Entscheidungen bei Investitions- und Bauvorhaben,
- eine enge Zusammenarbeit mit Handel, Handwerk und Industrie.

Unternehmen sollen das Gefühl haben: In Wunstorf ist Wirtschaft willkommen!

Sport, Freizeit, Tourismus

Kein Spaßbad in Wunstorf:

Die FDP lehnt die Plänen der Bäderbetriebe und der Verwaltung ab, das Hallenbad Wunstorf Elements zu einem „Spaßbad“ aus- und umzubauen, da es die Haushaltslage der Stadt nicht hergibt, die Ausbaupläne weiterzuverfolgen. Der anvisierte Kostenrahmen von 38,6 Mio. Euro wird bei weitem nicht ausreichen und muss über Kredite finanziert werden, was die Verschuldung der Stadt erhöhen wird.

Wir fordern stattdessen, dass sich die Stadt darauf konzentrieren soll, Wunstorf Elements als funktionsfähiges öffentlich betriebenes Breitensport-Schwimmbad mit dem Schwerpunkt auf Vereins-, Schul- und öffentliches Schwimmen weiter zu betreiben. Des Weiteren soll das **Freibad in Bokeloh offen gehalten bleiben**. Die Bäderbetriebe sollten sich darauf konzentrieren, Schließungen der beiden Bäder wegen technischer Mängel und fehlendem Personal zu vermeiden.

Badeinsel Steinhude

Wir fordern die zügige Umsetzung der Pläne, mit Investitionen und der Unterstützung der Initiative zum Aufbau eines Calisthenics-Parks sowie den Neubau der Gastronomie, die Insel weiter zu entwickeln.

Steinhuder Meer

Wir fordern die konsequente **Entschlammung** in Absprache mit Region Hannover, der Domänenverwaltung, dem NLWKN, den angrenzenden Städten und Landkreisen zeitnah in die Wege zu leiten. Die Stadt soll gemeinsam mit der Region Hannover eine „Task-Force Entschlammung“ initiieren, damit zügig notwendige Entscheidungen getroffen werden.

Hotel in Steinhude

Die FDP befürwortet die Ansiedlung eines Hotels in Steinhude und unterstützt entsprechende Investitions- und Entwicklungsprojekte, sofern sie wirtschaftlich und städtebaulich sinnvoll sind. Als Standort soll das **Gelände des ehemaligen Schulzentrums** Steinhude geprüft werden unter Berücksichtigung der Nutzung von Räumen im Erdgeschoss für Ortsratssitzungen, Vereine, Veranstaltungen.

Tourismusabgabe statt Beherbergungssteuer

Statt der pauschalen Besteuerung der Übernachtungen fordern wir die Einführung einer ausschließlich für touristischen Zwecke dienenden Tourismusabgabe, die mit attraktiven Angeboten für Touristen verbunden wird, wie z.B. ermäßigte Bootstouren, vergünstigte ÖPNV-Nutzung.

Sportring Wunstorf

Zur Stärkung des Vereinssports wird die FDP eine Initiative zur Reaktivierung Sportrings Wunstorf starten.

Umwelt, Klimaschutz und Energiewende

Die FDP unterstützt den Klimaschutz und die Energiewende in Wunstorf, setzt dabei aber vor allem auf technologische Lösungen wie Wärmepumpen, Photovoltaik und Ladeinfrastruktur. Zentrale, verpflichtende oder sehr kostenintensive Infrastruktur-lösungen, wie ein Nahwärmenetz mit Anschluss- und Benutzungszwang, lehnen wir ab.

Energiewende für alle städtischen Gebäude

Klimaschutz beginnt dort, wo die Stadt selbst Verantwortung trägt. Die FDP fordert die:

- Energetische Sanierung der Gebäude im Eigentum der Stadt,
- Umstellung auf eine klimafreundliche Wärmeversorgung, z.B. mit Wärmepumpen,
- Installation von PV-Anlagen auf allen dafür geeigneten städtischen Liegenschaften,
- Systematische Erfassung und Auswertung der Energieverbräuche,
- Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs durch Einführung eines systematischen Energiemanagements.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen übernimmt die Stadt eine Klimaschutz-Vorbildfunktion.

Wärmeplanung Innenstadt

Bei der Umsetzung der Wärmeplanung in der Innenstadt lehnt die FDP ein kostenintensives Nahwärmenetz ab, da dies nur mit einem Anschluss- und Benutzungszwang für Anwohner zu finanzieren ist. Wir setzen bei der Wärmewende auf den konsequenten Einbau von Wärmepumpen, auch in Bestandsgebäuden.

Stärkung der Elektromobilität

Wir fordern den Ausbau von Ladestationen bei Mehrfamilienhäusern und den Test des Einsatzes Mobiler Ladesäulen (die Stadt sollte einige davon kaufen und an interessanten Ort testen, ob die Nachfrage vorhanden ist.)

Keine Bebauung des Jahnplatzes und des Freibadgeländes

Der gesamte Bereich soll zu einem attraktiven Naherholungsbereich aufgewertet werden – insbesondere unter Berücksichtigung des Natur-, Arten- und Umweltschutzes und zur Hochwasserschutzvorsorge.

Für das ehemalige **Freibadgelände** fordern wir die Prüfung der Umsetzung eines „**Klima-Parks**“ als Lern- und Erfahrungsraum nach dem Beispiel der Stadt Lohne (Oldenburg) und gefördert durch das Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimaschutz“.

Entschlammung des Steinhuder Meeres

Zum Schutz von Flora und Fauna unter der Wasseroberfläche ist die Entschlammung des Meeres konsequent und zügig umzusetzen.

Solide Finanzen

Haushaltspolitik mit Verantwortung

Wunstorf steht vor großen finanziellen Herausforderungen: während das Haushaltsdefizit steigt, wachsen gleichzeitig die Erwartungen und damit die Ausgabenwünsche an die Stadt. Wir als freie Demokraten stehen für eine Politik der Vernunft und wollen keine Versprechen machen, die möglicherweise nicht finanzierbar sind. Unser Ziel ist ein handlungsfähiger Haushalt, der die Zukunft unserer Stadt nachhaltig sichert und kommende Generationen nicht mit neuen Schulden belastet.

Ausgaben und Aufgaben konsequent überprüfen

Bevor über neue Projekte und zusätzliche Belastungen für Bürgerinnen und Bürger gesprochen wird, müssen die bestehenden Aufgaben und die damit verbundenen Ausgaben kritisch überprüft werden. Jeder eingesetzte Euro muss einen nachvollziehbaren Mehrwert für Wunstorf schaffen.

Innenstadt stärken statt Prestigeprojekte finanzieren

Die lebendige und attraktive Innenstadt ist das Herz unserer Stadt. Handel, Gastronomie und Dienstleistungsbetriebe schaffen Arbeitsplätze, Aufenthaltsqualität und Identifikation und letztendlich sichere Steuereinnahmen. Wir wollen die vorhandenen Stärken Wunstorfs erhalten, statt knappe Mittel in kostspielige Prestigeprojekte, wie die umfassende Sanierung der Innenstadt oder die Spaßbadpläne, zu lenken.

Unser Versprechen

Die Freien Demokraten stehen seit jeher für eine Haushaltspolitik mit Maß und Mitte und Investitionen mit Augenmaß. Wir wollen die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt stärken und statt immer neuer Ausgaben setzen wir auf Prioritäten, Wirtschaftlichkeit und Transparenz.

Wunstorf braucht keine Luftschlösser – Wunstorf braucht solide Finanzen und klare Prioritäten!

Moderne Verwaltung

Die **Stadtverwaltung** muss **moderner Dienstleister** für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen sein.

Unsere Vision für Wunstorf:

- **Digitalisierung der Verwaltung:** Wir fordern eine vollständig digitale und durchgängige Bearbeitung aller Verwaltungsleistungen. Behördengänge müssen bequem vom Sofa möglich sein. Unser konkretes Ziel ist, dass alle städtischen Verwaltungsleistungen bis 2030 vollständig digital verfügbar sind.
- **One-Stop-Shop-Prinzip:** Wir stehen für eine zentrale Anlaufstelle in der Stadtverwaltung. Ein/e Ansprechpartner/in koordiniert alle Anliegen, damit zeitraubende Behördenläufe der Vergangenheit angehören.
- **Eine App für alles:** Eine zentrale Bürger-App bündelt alle Verwaltungsleistungen der Stadt – von der Antragstellung bis zum Bescheid und realisiert so das One-Stop-Shop-Prinzip.

Zur Erleichterung der Arbeit der ehrenamtlichen Kommunalpolitikerinnen und -politiker fordern wir die Einführung **Hybrider Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse**. Dies stärkt die Vereinbarkeit von Kommunalpolitik, Beruf und Familie.